

THEATER CHUR



Inhalt

Vorwort: Theater nach Covid	2
Einleitung	3
Spielzeiteröffnung	4
Herbst 2021	4
Frühling 2022	5
DigiDays #1	6
9. Schweizer Theatertreffen	6
BEST – Bündner Schultheater	7
ZIP-Treffen 2022	7
Transformationsprojekt	8
Freund*innen Theater Chur	8
Veranstaltungs- und Zuschauerstatistik	9
Betrieb und Personelles	12
Organigramm	13
Mitglieder des Stiftungsrats	14
Team Theater Chur	15
Zusätzliche Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden	16
Auszug aus der Jahresrechnung	16
Bilanz per 31. 7. 2022	17
Erfolgsrechnung vom 1.8.2021 – 31.7.2022	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Dank	20
Sponsoren und Partner 2021/22	
Weitere Sponsoren und Partner	

Vorwort: Theater nach Covid

Wie hatten wir in den Tagen der Isolation doch gedacht, dass uns nach der Pandemie ein Drang nach draussen erfassen würde, ein Wille, all das nachzuholen, was wir zu verpassen gemeint hatten. Doch jetzt ist es gerade nicht so. Theater, Kinos, Vereine und mannigfache Anbieter im öffentlichen kulturellen Raum klagen darüber, dass sie – entgegen ihrer Erwartung – nicht mehr so wahrgenommen werden wie vor der Pandemie. Was ist passiert? Jedenfalls nicht das, was erwartet wurde.

Offensichtlich hat sich eine Gewöhnung an das Leben im häuslichen Bereich eingestellt und offensichtlich auch eine Gewöhnung an den Kulturgenuß innerhalb der eigenen vier Wände. Es wird einem bekanntlich alles geliefert, aufbereitet nach dem jeweiligen persönlichen Geschmack. Und kann genau dann konsumiert werden, wenn einem drum ist.

Aber gerade darin liegt eine Besonderheit verborgen. Denn wenn wir uns Theater, Konzert, Film und was auch immer nach dem jeweiligen Geschmack aufbereiten lassen, geht etwas verloren, was der Kultur innewohnt: die Einladung zur Auseinandersetzung – direkt mit dem dort Dargestellten und indirekt und nicht weniger wichtig mit den anderen Besuchern und Besucherinnen. Zu erfahren, dass diese vielleicht ganz anders reagieren, dass sie sich von anderen Stellen berühren lassen, dass sie das uns Aufregende als banal empfinden und umgekehrt, all das lässt uns die eigene Erfahrung anders sehen. Theater kann und soll beruhigen, erfreuen, gefallen, aber eben auch verstören, beunruhigen, aufregen und verunsichern. Und uns so mit der Welt konfrontieren, die sich eben leider nicht immer nach unserem Geschmack aufbereiten lässt.

Theater nach Covid heisst, die Menschen zur Auseinandersetzung mit sich, mit den Mitmenschen, mit der Welt einzuladen. Einladen, nicht auffordern, anstossen, nicht belehren, verführen, nicht überrumpeln. Das ist immer wieder eine Gratwanderung, und sie ist nicht frei von Abstürzen. Die Wiedergewinnung des öffentlichen Raums und seiner Angebote ist aber zu wichtig, als dass diese Gratwanderung nicht versucht werden sollte.

(Der neue Präsident des Stiftungsrats ist erst seit Sommer 2022 im Amt. Einen Rückblick von ihm zu erwarten, wäre eine Überforderung. Die meisten Theater, um nicht zu sagen: alle, sehen sich aber in der nächsten Zeit vor die Herkulesaufgabe gestellt, ihr Publikum wieder zurückzuholen. Und so wird der Ausblick fast wichtiger als der Rückblick.)

Johannes Flury
Präsident Stiftung Theater Chur
(ab 1. Juni 2022)

Einleitung

Am 2. September 2021 wurde die Spielzeit 21/22 mit der Koproduktion «Songs of the Land» vom Verein bAm um den Bündner Musiker und Künstler Simon Ambühl eröffnet. Den Spielzeitabschluss bildete das Gastspiel «Aucune Idée» des Regisseurs Christoph Marthaler mit dem Schauspieler Graham Valentine am 24. Juni 2022.

Dazwischen lag eine herausfordernde, aber künstlerisch abwechslungsreiche und vielseitige Spielzeit. Sie war geprägt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und von den vom Bund erlassenen Schutzmassnahmen: Zertifikatskontrollen, Maskenpflicht und Sitzpflicht in der Bar sowie teilweise Homeoffice-Pflicht im Betrieb hatten zur Folge, dass merklich weniger Zuschauer*innen ins Theater kamen, und der Mehraufwand im Betrieb war beträchtlich. Ausserdem gab es betriebsintern viele Unvorhersehbarkeiten zu meistern, die den Mitarbeitenden einiges abverlangten. Dank der Zusage von Geldern für ein Transformationsprojekt konnte eine zusätzliche befristete Stelle für digitale Dramaturgie geschaffen werden. Die daraus entstandenen Projekte waren erfolgreich.

Im Frühling und Sommer fanden drei ausserordentliche Festivals statt: Im März 2022 lancierte das Theater Chur die viertägigen DigiDays. Gezeigt wurden unterschiedliche Arbeiten, die Digitalität als künstlerische Strategie nutzen. Im Mai ging die 9. Ausgabe des Schweizer Theatertreffens in Zusammenarbeit mit der Postremise Chur und dem TAK Liechtenstein über die Bühne, und im Juli war das Theater Chur Gastgeber des dreitägigen internationalen ZIP-Partnertreffens der DROSOS Stiftung. Alle drei Festivals konnten mit grossem Erfolg durchgeführt werden, bedeuteten für den Betrieb aber einen beträchtlichen Mehraufwand an Ressourcen.

Ich möchte dem ganzen Team am Theater Chur für den ausserordentlichen Einsatz danken, den jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter an den Tag gelegt hat, um einen funktionierenden Betrieb und kulturelle Erlebnisse für unser Publikum zu ermöglichen. Gerade weil die vorhandenen Ressourcen so knapp sind, ist das Theater auf die Bereitschaft aller angewiesen, sich überdurchschnittlich zu engagieren.

Spielzeiteröffnung

Am 2. September 2021 eröffnete das interkontinentale Projekt «Songs of the Land» die Spielzeit, mit dem Dichter und ehemaligen Cree-Chief Mike Metatawabin von der Fort Albany First Nation (CAN), dem Autor Manuel Menrath und den Bündner Musikern Simon Ambühl, Daniel Sailer und Mattias Zindel sowie dem Musikproduzenten Simon Jäger. In Koproduktion mit dem Theater Chur vermittelte die musikalische Spoken-Word-Installation einen vertieften Einblick in die Geschichte der Cree. In seinen Gedichten bezieht sich Mike Metatawabin auf Aspekte indianischer Wirklichkeit, die der kanadischen Mehrheitsgesellschaft und der restlichen Welt verborgen bleiben. Einfühlsam beleuchtet er Alltagsprobleme, verknüpft diese mit autobiografischen Erlebnissen und schildert, was das Land für die First Nations bedeutet und wie untrennbar es mit ihrem Identitätsverständnis verbunden ist. Mike Metatawabin überwindet mit seinen Poems die interkulturelle Verständigungsgrenze und zeigt auf eindrückliche Weise, was es bedeutet, in der modernen Welt indigene Kultur zu leben.

Ergänzt wurde der Theaterabend mit einem von der Appenzeller Szenografin Karin Bucher gestalteten «Container» auf dem Theaterplatz. Darin nahmen Joyce Hunter, Edmund Metatawabin und Vivian Timmins das Publikum auf eine Hörreise durch die Geschichte der indigenen Bevölkerung des Landes mit. Das Ostschweizer Kulturmagazin «Saiten» schrieb zu dieser Spielzeiteröffnung: «Ein herausragendes Stück Kulturpflege und Erinnerungsarbeit.» Dass Vertreter*innen der kanadischen Botschaft in Bern die Aufführung in Chur besuchten, wo sie vom Direktor zu einem gemeinsamen Essen mit den Künstler*innen empfangen wurde, bezeugt die politische Wichtigkeit dieser Produktion.

Herbst 2021

Das Herbstprogramm wurde durch die Zusammenarbeit mit dem spartenübergreifenden Festival Culturescapes geprägt. In der Ausgabe vom Herbst 2021 stand die Kulturlandschaft des Amazonas mit den Gastspielen «The migrants – Die Wanderer» von Juan Cortés sowie «Estado vegetal – Pflanzen sein» der chilenischen Regisseurin Manuela Infante im Zentrum. Das Projekt «BIO – Burned Instruments Orchestra» kam durch die einzigartige Kooperation von Culturescapes und der Fundaziun Nairs Scuol zustande: Die Künstler Marco Scarassatti und Livio Tragtenberg aus Brasilien stellten während ihres vierwöchigen Aufenthalts in Zusammenarbeit mit dem Theater Chur zustande: in Scuol Instrumente aus Engadiner Arve her. Die Performance mit diesen Instrumenten kam im Hauptfoyer des Theaters Chur zur Uraufführung. Ein von Gabriel Crucitti moderiertes Gespräch mit den Künstlern, dem Architekten Gion Antoni Caminada und der Pflanzenökologin und Klimawandelspezialistin Sonja Wipf rundete den Abend ab.

Vertieft wurde der Schwerpunkt von Culturescapes durch die Aufführungen des britischen Performancekünstlers Kim Noble, «Lullaby for Scavengers», die Produktion von Campo Ghent, «Pleasant Island», sowie die eindrückliche Filmversion «Temple du présent – Solo pour un octopus» von Stefan Kaegi/Rimini Protokoll; sie alle hinterfragten die Beziehung des Menschen zu der ihn umgebenden Natur.

Im Bereich Musiktheater wurde die Produktion «Chtuluzän is calling. Berichte aus der Zukunft» von mehrblick&ton gezeigt, in deren Rahmen auch der erste Freund*innenanlass seit Beginn der Coronapandemie stattfand – ein gemütliches Beisammensein im Gespräch mit der Regisseurin Therese Schmidt, inklusive einer Bühnenbegehung. Abgerundet wurde das Herbstprogramm mit der Performance der finnischen Truppe Oblivia, «Verdrängen, Verdrängen, Verdrängen». Für Schulen und Familien wurde im Rahmen unserer Theaterzmorga-Reihe

«Die Wanze», ein 20-jähriger Klassiker des Jungen Ensemble Stuttgart, gezeigt. Die Koproduktion «Wald» von Mandarina&Co ist die Fortsetzung einer Zusammenarbeit, die bereits in der vorherigen Spielzeit ihren Anfang genommen hatte. Ein ausserordentlicher Programmpunkt war «Niemandland» von Dimitri de Perrot. Diese begehbare Soundinstallation wurde in der Zeit zwischen den Jahren als ein Moment der Einkehr gezeigt. Ein besonderes Highlight war die eindrucksvolle und berührende Produktion «La gioia» der Compagnia Pippo Delbono, die bei den Aufführungen jedes Mal mit Standing Ovations verabschiedet wurde.

Klassische Konzerte von der Kammerphilharmonie oder des Klassikforums Chur sowie auch die traditionellen Veranstaltungen wie Langer Samstag oder das Weihnachtsmärchen der Freien Bühne Chur konnten dank Zertifikatskontrollen durchgeführt werden.

Frühling 2022

Im Februar zeigte das Theater Chur grosse Gastspiele wie «Onkel Wanja» des Theaters Basel in einer schweizerdeutschen Fassung des Regisseurs Antù Romero Nunez und die Tanzproduktion «Making Men» des belgischen Dunia Dance Theatre. «Liebe üben», die Produktion für Schulen, wurde erneut eingeladen, da die Besucherzahlen in der Spielzeit 20/21 aus Pandemiegründen begrenzt gewesen waren. Auch die Produktion «Räuber» in der Regie von Daniel Kuschewski war ursprünglich für die Spielzeit 20/21 geplant und musste aus denselben Gründen auf die aktuelle Spielzeit verschoben werden. Begleitet wurde sie von der erfolgreichen Klassenzimmerproduktion «Schiller!», in der Regisseur Daniel Kuschewski selber als Schauspieler auftritt. Sie wurde an vielen anderen Orten in den Regionen des Kantons wie auch über die Kantonsgrenzen hinaus gezeigt. «Un Peep Show per Cenerentola» des Teatro La Ribalta wie auch «Ich bin's Frank» des Theater Hora zeigten eine eindruckliche Vielfalt inklusiven Theaters. Mit «Schau mal, ein Vogel im Flug» gastierte mit dem Theater der Jungen Welt Leipzig das älteste Kinder- und Jugendtheater Deutschlands in Chur. Diese Produktion zeigte das Theater Chur am Kulturhaus Bienenweg, einem Spielort, der sich für Familienstücke sehr gut eignet.

Der Theaterzmorga wurde insgesamt sechs Mal durchgeführt, jedes Mal begleitet von einem Workshop, einer Lesung oder einer Theateraufführung für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Planaterra. Zum Abschluss der Reihe im Mai 2022 wurde die Produktion «Toto, Laura und die Stadtmusikant*innen» von Martina Binz und Gustavo Nanez, eine musikalische Roadshow, gezeigt. Die Theaterzmorga haben sich inzwischen als Familiensonntag am Theater Chur etabliert.

Per 1. April 2022 hob der Bund alle Coronamassnahmen auf. Das ermöglichte einen tatsächlichen Publikumsaufschwung, was bei den Aufführungen von «Tschlin Retour», einer Koproduktion des Theaters Chur mit den Fränzlis da Tschlin, deutlich sichtbar war: Die beiden Vorstellungen waren sehr gut besucht. Die Spielzeit ging im Juni 2022 zu Ende und wartete nochmals mit drei Highlights auf: Sowohl die Produktion «Unendlicher Spass» von Thorsten Lensing mit der Churer Schauspielerin Ursina Lardi wie auch die Tessiner Gruppe Trickster P mit «Eutopia» begeisterten das Publikum. Den Abschluss bildete der arrierte Schauspieler Graham F. Valentine mit «Aucune Idée», einem sinnierenden Abend in der Regie von Christoph Marthaler.

DigiDays #1

Im März 2022 fanden die ersten DigiDays am Theater Chur statt. Gezeigt wurden unterschiedliche Arbeiten, die Digitalität als künstlerische Strategie nutzen. Der Fokus lag dabei nicht nur auf der Vermittlung neuer Erfahrungs- und Erzählräume, die durch die Verwendung von Technologie im Theater entstehen. Es wurden auch die veränderten Arbeitsweisen von Theaterschaffenden im digitalen Zeitalter beleuchtet. Im ganzen Haus des Theaters Chur konnten die Menschen die verschiedenen Arbeiten besuchen, sich zusammenfinden und in den Austausch treten. Insgesamt wurden elf Produktionen, Workshops und Talks gezeigt. Die Programmpunkte fanden sowohl analog im Haus wie auch online in der virtuellen Spielstätte des Theaters Chur statt.

Die Kuration dieses Festivals verantwortete Yves Regenass, zuständig für die digitale Dramaturgie am Theater Chur, eine befristete Stelle, die im Rahmen des Transformationsprojekts finanziert und realisiert werden konnte. Die Kurationsarbeit wurde mit Geldern des Transformationsprojekts gedeckt, die Ausgaben für die Programmation (Künstlergagen, Reisespesen, Taggelder usw.) wurden vom Betrieb getragen. Diese Unterscheidung ist wichtig, zumal die erste Ausgabe der DigiDays am Theater Chur aus der Arbeit der Konzeptionsstelle «Theater und Digitalität» entstanden ist. Obwohl die Organisation und Kommunikationsarbeit dieses Festivals sehr ressourcenintensiv waren, war die Medienresonanz enorm. Die eingeladenen Künstler*innen, die meisten unter ihnen aus der internationalen Szene, genossen den Austausch und den Aufenthalt, und das Publikum vor Ort war begeistert. Das Festival rückte das Theater als flexiblen, ernst zu nehmenden Ort für die Erforschung von Theater und Digitalität ins Zentrum der regionalen, nationalen und internationalen Theaterszene und verleiht der Mitgliedschaft im gleichnamigen Netzwerk nachdrücklich Bedeutung in einem weiten öffentlichen Raum. Die DigiDays#1 setzten einen in Ausstrahlung des Hauses nicht zu unterschätzenden Meilenstein in der Geschichte des Hauses.

9. Schweizer Theatertreffen

Vom 18. bis 22. Mai fand in Chur und Liechtenstein die 9. Ausgabe des Schweizer Theatertreffens, die wichtigste Werkschau des nationalen Theaterschaffens, statt. Während fünf Tagen wurden sieben Produktionen aus allen Landesteilen gezeigt. Das Spektakel «Danse Macabre» von Martin Zimmermann eröffnete das Theatertreffen am Mittwoch, dem 18. Mai 2022, im Beisein zahlreicher Vertreter*innen der nationalen, regionalen und lokalen Theaterszene sowie von Prominenz aus Kultur und Politik. Der Theaterplatz mit den Installationen «Mr. Skeleton» von Martin Zimmermann, «Park Katrol» von Kopergiety Gent sowie der Kaffee-Ecke der Initiative Ticino is burning wurde zum gelebten und belebten Treffpunkt des Schweizer Theatertreffens. Die zweite Vorstellung war die wunderbare Produktion «Giselle» von François Gremaud. Den Abschluss bildete der Sonntagsbrunch in der überfüllten Bar des Theaters Chur; es wurde gegessen und Kaffee getrunken und über die Theaterszene Schweiz und ihre vielfältige Mehrsprachigkeit und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen divers und kontrovers diskutiert.

Mit der in allen Sparten des Betriebs sehr ressourcenintensiven Durchführung des 9. Schweizer Theatertreffens konnten sich das Theater Chur und sein Team national und international als ein frisches und dynamisches Gastspielhaus (mit bereits legendären) etablieren.

BEST – Bündner Schultheater

Die Folgen der Pandemie bekam das BEST-Schultheater deutlich zu spüren. Angesichts grosser Verunsicherung, wie sich das Schuljahr 2021/22 entwickeln würde, wollten die Lehrpersonen mit den Anmeldungen für das Projekt lieber zuwarten. Notwendige Änderungen seitens des Theaters trugen ebenfalls dazu bei, dass Anmeldungen auf einen späteren, sichereren Zeitpunkt verschoben wurden. Dennoch war 2021/22 ein gewinnbringendes Jahr, was die öffentliche Sichtbarkeit sowie die Gewinnung neuer Partner betrifft.

Um die sieben BEST-Projekte zu erarbeiten, standen Tanz- und Theaterpädagog*innen zur Verfügung, von denen die einen bereits ins Projekt eingebunden waren und andere neu dazustiesen. Für ein erstes Arbeitstreffen lud das Theater Chur die Theaterfachleute sowie die beteiligten Schulklassen und Projektgruppen in die eigenen Räumlichkeiten ein, was von allen mit grosser Begeisterung angenommen wurde. Pandemiebedingt durften sich die verschiedenen Gruppen allerdings nicht mischen, was einen Mehraufwand für die Organisation bedeutete. Das Theaterspiel wurde durch das Erleben einer Vorstellung bereichert. In «Ketten sprengen» standen Sieben- bis Zwölfjährige auf der Bühne, die in ihrer Freizeit eine Tanztheaterproduktion unter professionellen Bedingungen erarbeitet hatten. Den involvierten Tanz- und Theaterpädagog*innen gelang es, den Schüler*innen Fragestellungen und Themen aus deren Alltag mit den Mitteln der darstellenden Künste näherzubringen und diese mit ihnen zu gestalten.

Wegen terminlicher Kollisionen musste das geplante BEST-Festival am Theater Chur dann leider abgesagt werden. Jedoch konnten für verschiedene Schulklassen Tandemtage an ihren Schulen organisiert werden, an denen sich die Gruppen ihre Produktionen gegenseitig vorstellten. In begleitenden Workshops lernten die Schüler*innen neue Arbeitsweisen des darstellenden Spiels kennen.

Im Projektzeitraum war die Umsetzung des neuen, erweiterten Monitorings für die Stiftung DROSOS zu leisten. Die gesetzten Ziele wurden nur teilweise erreicht. Zwar konnten projektspezifische Arbeitsinstrumente erdacht und entwickelt werden, diese jedoch im Projektzeitrahmen bis zum Schuljahresende nicht mehr in gewünschter Masse zum Einsatz gebracht werden. Das Theater Chur dankt der DROSOS Stiftung wie auch allen Geldgebern für die grosse Unterstützung und Ermöglichung des Projekts BEST.

ZIP-Treffen 2022

Jährlich organisiert die DROSOS Stiftung das ZIP-Treffen, das alle von ihr geförderten Projekte in Deutschland und der Schweiz zum Kennenlernen und Austausch einlädt. Im Juni 2022 durfte das Theater Chur Gastgeber dieses wichtigen Anlasses sein. Das Treffen vom 16. bis 18./19. Juni 2022 führte die Erfahrungen und Erlebnisse des 2021er-Treffens in Schwedt weiter und stand unter dem Titel «Von Mission Statements zum Manifest – Für eine gesellschaftlich breit angelegte Bewusstseinschärfung über Möglichkeiten der kulturell-ästhetischen Bildung bei der Entwicklung von Future Skills». Es gelang, alle von DROSOS geförderten Schweizer Projekte für die Teilnahme zu gewinnen. Gemeinsam mit externen Partnerorganisationen und Gästen sowie Jugendlichen dachten die 50 Projektbeteiligten über die inhaltliche Ausrichtung des Treffens nach. Das enge Zusammenwirken mit Chantal Perrothon und Karoline Weber von DROSOS garantierte, dass die Interessen und Bedürfnisse der Stiftung in den Prozess der Weiterentwicklung der Stiftungsstrategie einbezogen werden konnten.

Für den Erfolg des ZIP-Treffens spricht, dass die Inhalte auch nächstes Jahr wieder aufgenommen werden sollen und sich dafür aus dem Elan der gemein-

samen Tage bereits eine Aktionsgruppe gebildet hat. Der Arbeitsaufwand war gross, aber es gelang, das Theater Chur mit der grundsätzlichen partizipativen Ausrichtung der Tanz-, Theater- und Vermittlungsarbeit für junge Menschen im Kanton bekannt zu machen, neue Partnerschaften einzugehen und Visionen zu entwickeln.

Transformationsprojekt

Dank der finanziellen Unterstützung, die Bund und Kanton dem Transformationsprojekt am Theater Chur von August 2021 bis Oktober 2022 zukommen liessen, konnte sich das Haus gerade in der schwierigen, von Covid-19 geprägten Zeit als frisches, dynamisches Theaterhaus, das weit über die kantonalen und nationalen Grenzen hinaus Anklang findet, etablieren.

Einige der während des Lockdowns im Februar 2021 im Gesuch formulierten Ziele und Massnahmen konnten umgesetzt werden und hatten die gewünschte Wirkung; andere konnten nicht verfolgt werden. Das ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass sich die Situation infolge der Pandemie ständig änderte und nicht vorhersehbar war, wie sich die Lage einerseits und die Zuschauerfrequenz andererseits entwickeln würden.

Die vorgesehene Stelle Digitalität wurde mit 60 Stellenprozenten besetzt. Das Theater Chur hatte das Glück, mit Herrn Yves Regenass aus Basel einen ausgezeichneten Kenner der internationalen Theaterszene zur Schnittstelle Digitalität engagieren zu können.

Die Besetzung dieser Stelle ermöglichte, die Entwicklung von Strategien der digitalen Transformation sowie deren operative Umsetzung am Haus zu hinterfragen. Dies generierte zahlreiche inspirierende Impulse, jedoch stiessen sowohl der Stelleninhaber auch der Betrieb schnell an die Grenzen von Ressourcenkapazitäten und Realisierungsmöglichkeiten.

Das im Gesuch formulierte Hauptziel des Theaters Chur, im nationalen und internationalen Theaterumfeld eine Vorreiterrolle beim Wechselspiel von Digitalität und Theater einzunehmen, konnte erreicht werden. Das wurde an der relativ kurzfristigen Organisation und Realisation des Festivals DigiDays #1 sichtbar: Mit einem künstlerisch hochstehenden Programm sorgte es für sehr grosse Resonanz und viel Aufmerksamkeit in den Medien und rückte das Theater Chur in das Zentrum der nationalen und internationalen Theaterszene. Auch das Publikum vor Ort nahm das Theater Chur plötzlich ganz neu wahr: nicht nur als Ort für die darstellenden Künste, sondern als ein dynamisches und innovatives Theaterhaus. Wurde das Theater bis jetzt immer als ein Spiegel der Gesellschaft betrachtet, so konnte sich das Theater Chur neu als Forschungslabor für gesellschaftliche Entwicklungen und Fragen positionieren.

Freund*innen Theater Chur

In dieser Spielzeit fanden drei Veranstaltungen für die Freund*innen Theater Chur statt. Am 9. November 2021 wurden diese zu einem von der Dramaturgin Martina Mutzner moderierten Gespräch mit der Regisseurin Therese Schmidt eingeladen. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins bei Essen und Wein gab die Regisseurin Einblick in die Musiktheaterproduktion «Chtuluzän is calling_Berichte aus der Zukunft». Der zweite Anlass war eine Einladung zum Gastspiel des Theaters Basel, «Onkel Wanja», in der Regie von Antù Romero Nunes. Vor der Aufführung führte Martina Mutzner ein Gespräch mit dem Autor der aussergewöhnlichen Fassung, Lucien Haug. Den Abschluss der Freund*innen-Anlässe bildete die Einladung zum 9. Schweizer Theatertreffen mit der Eröffnung auf dem Theaterplatz, der Aufführung von «Danse Macabre» von Martin Zimmermann, Träger des Hans-Reinhart-Ringes 2021.

Veranstaltungs- und Zuschauerstatistik

In der Spielzeit 21/22 fanden insgesamt 242 kuratierte Veranstaltungen statt; davon 35 Veranstaltungen in Klassenzimmern (Schiller! und Big Sister), 52 Veranstaltungen (viele 1:1-Performances und VR-Erlebnisse) im Rahmen der DigiDays#1 und zwei Produktionen mit Installationscharakter (Niemand'sland, Park Katrol) in 27 Aufführungsslots. Ausserdem fanden 12 Spezialaufführungen (Langer Samstag, Schweizer Theatertreffen und Theaterzmorgen) statt. 94 weitere kuratierte Veranstaltungen (davon 42 für junges Publikum und Familien) wurden unter Berücksichtigung verschiedener Schutzmassnahmen, wie z. B. Einhaltung der Abstände zwischen den Zuschauer*innen (Schachbrettmuster), durchgeführt. Die im Verhältnis hohe Anzahl Veranstaltungen für junges Publikum ist den zahlreichen Schulvorstellungen für die Stadtschulen Chur geschuldet.

Bei einer Kapazität von 12845 Zuschauer*innen besuchten 8083 Personen die Vorstellungen, was einer Auslastung von 65 % entspricht.

Ausserdem bot das Theater Chur 30 Vermietungsveranstaltungen (u. a. Konzertreihen) Raum. Bei einer Gesamtkapazität von 10817 kamen 6734 Zuschauer*innen ins Theater Chur. Das ergibt eine Auslastung von 62 %.

Für alle Veranstaltungen zusammen galt also eine Kapazität von 23302 Zuschauer*innen. Besucht wurden die Veranstaltungen von 14817 Zuschauer*innen, was eine Gesamtauslastung von 64 % bedeutet.

Die verschiedenen Rahmenveranstaltungen und Vermittlungsangebote wie Workshops, Theaterhausführungen und Probenbesuche wurden von 1077 Menschen besucht.

Ein Direktvergleich mit der vorigen Spielzeit ist hinfällig, da die Spielzeit 20/21 vor allem vom coronabedingten, fünfmonatigen Veranstaltungsverbot sowie von der monatelangen Beschränkung auf 50 bzw. 100 Zuschauer*innen pro Veranstaltung geprägt gewesen war. Online-Streaming-Angebote wurden nur wenige im Rahmen der DigiDays #1 geschaffen, da die Nachfrage nach solchen Angeboten quasi gänzlich verschwunden ist.

Trotz der schwierigen Umstände fanden in der Spielzeit 21/22 rund 16000 Menschen den Weg ins Theater oder konnten Veranstaltungen des Theaters Chur in den Regionen verfolgen, sei es durch einen direkten Besuch von Veranstaltungen, durch Teilnahme eines Vermittlungsangebots oder im Rahmen einer Führung.

VERANSTALTUNG	JUNGES PUBLIKUM	ANZAHL	KAPAZITÄT	TICKETS	AUSLASTUNG	VIRTUELLE SPIELSTÄTTE
Kuratiertes Programm						
Songs of the Land (Koproduktion)		5	350	331	95%	
Lullaby for Scavengers		1	123	34	28%	
La Gioia		2	246	166	67%	
Die Wanze	4	4	504	379	75%	
BIO – Burned Instruments Orchestra ...		2	132	15	11%	
Schiller!	1	1	28	28	100%	
The migrants – Die Wanderer		2	246	26	11%	
The Girl With the Ugly Face	3	3	300	168	56%	
Pleasant Island		1	123	13	11%	
Estado Vegetal		1	123	20	16%	
Solo pour Octopus		1	123	42	34%	
Chthuluzän is calling...		2	100	47	47%	
Verdrängen, Verdrängen, Verdrängen		1	123	31	25%	
Niemandland		14	280	153	55%	
Wald (Koproduktion)	7	7	350	172	49%	
Onkel Wanja		2	370	256	69%	
Un Peep Show per Cenerentola		5	70	50	71%	
Making Men		1	171	128	75%	
Ketten sprengen	1	1	150	119	79%	
Liebe üben	4	4	400	177	44%	
Touch Isolation		1	146	30	21%	
Ich bin's Frank		1	158	53	34%	
Tschlin Retour (Koproduktion)		2	630	456	72%	
Räuber	2	2	542	322	59%	
Park Katrol	12	12	420	195	46%	
Toto, Laura und die Stadtmusikant*innen	1	1	100	33	33%	
Die Wanderung der Elefanten	7	8	1400	1204	86%	
Unendlicher Spass		2	540	288	53%	
Eutopia (Koproduktion)		4	72	63	88%	
Aucune Idée		1	270	130	48%	
TOTAL	42	94	8590	5129	60%	

Externe Aufführungen (Klassenzimmer, Postremise, Kulturhaus Bienenweg, Chur und Engadin)

Schiller! (Kooperation)	31	31	557	557	100%	
Big Sister	4	4	44	44	100%	
Draussen (Koproduktion)	3	3	300	165	55%	
Schau mal, ein Vogel im Flug	4	4	320	241	75%	
LOS		1	20	20	100%	
TOTAL	42	43	1241	1027	83%	

Spezial

Langer Samstag	2	4	1080	717	66%	
DigiDays #1		52	317	236	74%	140
9. Schweizer Theatertreffen		2	592	388	66%	
Theaterzmorga	6	6	240	161	67%	
TOTAL	8	64	2229	1502	67%	140

VERANSTALTUNG	JUNGES PUBLIKUM	ANZAHL	KAPAZITÄT	TICKETS	AUSLASTUNG	VIRTUELLE SPIELSTÄTTE
BEST-Produktionen						
Schulklassenprojekte in Chur und im Engadin	11	11	425	425	100 %	
TOTAL	11	11	425	425	100 %	
TOTAL EIGENVERANSTALTUNGEN	103	212	12485	8083	65 %	
Vermietungen						
Kulturpreisfeier Stadt Chur		1	131	82	63 %	
Ensemble Ö!		4	200	153	77 %	
Kammerphilharmonie Graubünden		6	2826	1753	62 %	
Konzertverein Chur		1	231	87	38 %	
Klassik Forum Chur		5	2355	1282	54 %	
Institut für Kulturforschung Graubünden		1	54	54	100 %	
Freie Bühne Chur	7	7	3290	1934	59 %	
Personalfeier Stadt Chur		1	231	174	75 %	
Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quintet		1	490	485	99 %	
Verein Chur tanzt		3	1140	812	71 %	
TOTAL VERMIETUNGEN	7	30	10817	6734	62 %	
TOTAL	110	242	23302	14817	64 %	
Verschiedene Vermittlungsangebote, Workshops, Führungen und Probenbesuche						
VA Meet and teach				62		
VA BEST				180		
VA PHGR				18		
VA ZIP				50		
VA Voyeure				27		
VA Zukunftstag				10		
VA Tagung «Jugendtheater»				80		
VA Einstimmungen				257		
VA STT				17		
VA Probenbesuche				82		
Theaterhausführungen				138		
Teilnehmende BEST-Projekte				156		
TOTAL				1077		
GESAMTTOTAL				15894		140

Betrieb und Personelles

Der Betrieb nahm die Arbeit mit dem Schulbeginn in der Stadt Chur Mitte August 2021 mit einer gänzlich erneuerten IT-Installation, die während den Sommerferien eingerichtet wurde, wieder auf. Mitte Oktober musste die Stelle des künstlerischen Betriebsbüros (KBB) unvorhergesehen ad interim mit der ehemaligen Leiterin des KBBs (60%) sowie einem externen Mitarbeiter (50%) besetzt werden. Mit der Koordination dieser Arbeiten und dem Controlling der Betriebsabläufe wurde die bisherige Verantwortliche Finanzen beauftragt. Sie wurde neu mit der Zustimmung des Stiftungsrats in ihrer Funktion und Verantwortung zur Betriebsleitung bestimmt.

Im Herbst 2021 wurde eine neue Buchhaltungssoftware intern installiert. Die Einrichtung der neuen Buchhaltung erforderte Zeit; erleichtert langfristig jedoch die internen Abläufe sehr und ermöglicht nun ein zeitnahe Controlling.

Am 8. Dezember 2021 wurde das Theater Chur Opfer eines Schleichdiebstahls. Die Abklärungen mit der Stadtpolizei und der Spurensicherung bewiesen, dass das Haus ordnungsgemäss abgeschlossen worden war und der Diebstahl auf keine allfällige Vernachlässigung der Sorgfaltspflicht der Mitarbeitenden zurückzuführen war.

Einen Personalwechsel gab es im Kassenteam. Anstatt drei Mitarbeiterinnen teilen sich jetzt neu zwei Mitarbeiterinnen die Arbeit im Vorverkauf. Ausserdem arbeitet eine Mitarbeiterin zur Unterstützung auch im KBB mit.

Die Bar führt das Theater Chur im Sinne des Service public selber. Die Zusammenarbeit mit der Werkstatt Chur funktioniert einwandfrei. Die geschulten Mitarbeitenden führen die Bar freundlich und wohlwollend. Die Abrechnungswege konnten vereinfacht und optimiert werden.

Per 1. April 2022 wurde die Stelle Leitung KBB definitiv mit einem neuen Mitarbeiter besetzt. Auch die seit Sommer 2020 vakante Stelle der Lichttechnik konnte per Mitte April 2022 langfristig besetzt werden.

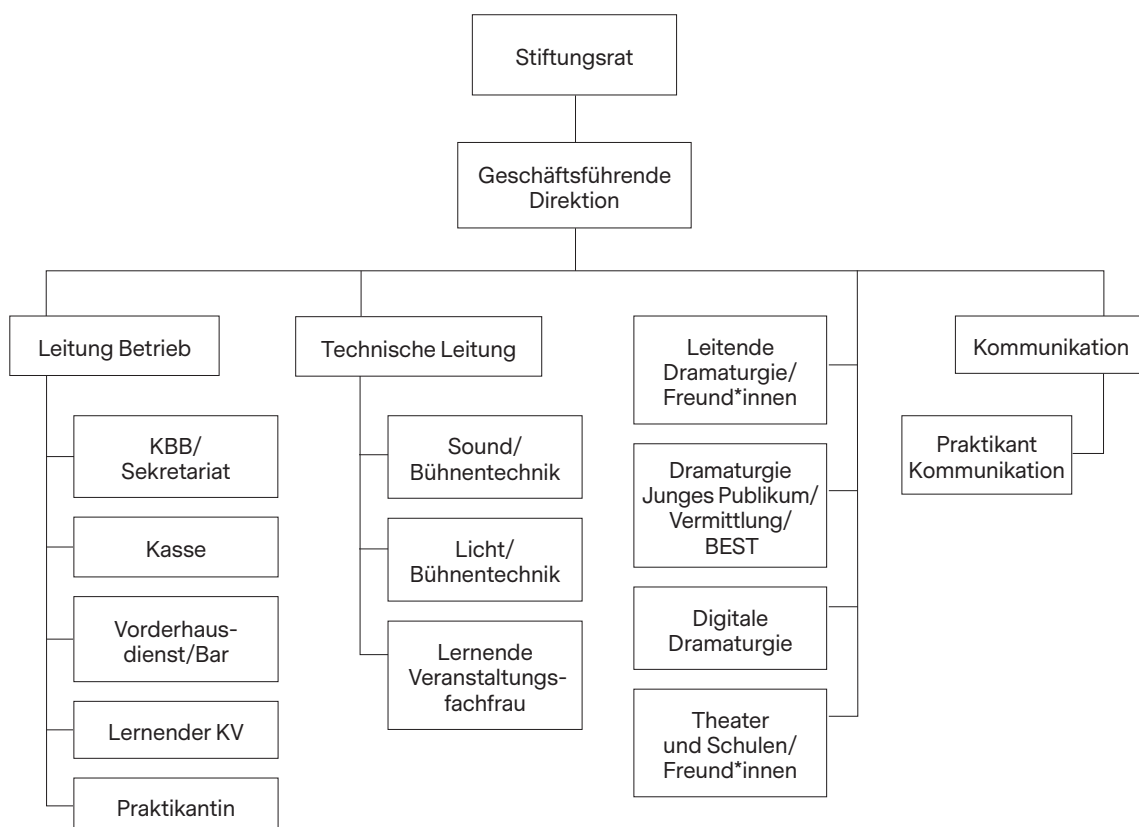
Die verschiedenen Unvorhersehbarkeiten und die Festivals bedeuteten einen zusätzlichen Aufwand an Ressourcen in allen Bereichen des Betriebs. Dies führte logischerweise zu einem beträchtlichen Mehrstundenaufwand. Die Direktion dankt dem Stiftungsrat für die Zustimmung zur mehrheitlichen Auszahlung der Mehrstunden der Mitarbeitenden des Theaters Chur.

Insgesamt waren bis Oktober 11 Mitarbeitende mit insgesamt 755 Stellenprozenten beschäftigt; von Oktober bis Ende März waren es 12 Mitarbeitende mit insgesamt 765 Stellenprozenten (Übergang KBB mit geteilter Stelle 110%). Hinzu kam der Mehraufwand Kasse auf Stundenbasis. Seit 1. April 2022 arbeiten 12 Mitarbeitende mit insgesamt 855 Stellenprozenten (zusätzlich besetzt: 100% Lichttechnik). Das Theater Chur führt zwei Lehrlingsstellen für einen Lernenden KV und eine Lernende Veranstaltungsfachfrau. Ausserdem bietet es zwei Praktikantenstellen (100%-Praktikum Finanzen und Projekte und 100%-Praktikum Kommunikation) an. Mit einer befristeten 60-Prozent-Stelle wurde die digitale Dramaturgie besetzt. 16 Mitarbeitende sind im Einlass-, Garderoben- und Bardienst beschäftigt.

Die Direktion hält fest, dass die von der ersten Spielzeit an angestrebte Professionalisierung des Betriebs auf verschiedenen Ebenen weitergeführt werden konnte, und dankt allen Mitarbeitenden für deren Engagement.

Es bleibt zu betonen, dass die personellen Ressourcen des Theaters Chur als ein Kulturunternehmen mittlerer Grösse ungenügend sind. Viele Arbeiten müssen mit wechselnden Praktikanten aufgefangen werden. Nach Einschätzung der Direktion fehlen folgende Stellen: Marketing (60–80%), Sekretariat (50–80%) sowie ein Hauswart (40–60%). Die Möglichkeiten des Technikteams sind begrenzt, und professionelle Technik-Freelancer sind in Chur und Umgebung rar. Der Fachkräftemangel in der Theaterbranche ist allgemein gross. In den letzten zwei Jahren konnte die Direktion verschiedene Optimierungen anbringen, um die Attraktivität des Hauses als Arbeitsort zu steigern. Aber gerade weil das Theater Chur abseits der nationalen und internationalen Theaterzentren liegt, sind sehr attraktive Arbeitsbedingungen wie weitere Anpassungen des Lohnniveaus, der Stellenprozente und der allgemeinen Ressourcen, unabdingbar. So bleibt das Theater Chur, die grösste Kulturinstitution im Kanton Graubünden, weiterhin ein frisches und dynamisches Theaterunternehmen.

Organigramm



Mitglieder des Stiftungsrats

Johannes Flury, Präsident (ab 1. Juni 2022)

Esther Krättli, Präsidentin (bis 1. Juni 2022)

Andrea Frei, Vizepräsidentin (ab 3. November 2021)

Ariane Bearth-Riatsch, Vizepräsidentin (bis 3. November 2021)

Kim Bauer (ab 1. Juni 2022)

Monica Glisenti (bis 1. Juni 2022)

Andrea Meuli

Peter Haug (ab 1. Juni 2022)

Christian Meng (bis 1. Juni 2022)

Helena Mettler

Stephan Müller (bis 1. Juni 2022)

Team Theater Chur

Geschäftsführende Direktion

Roman Weishaupt (100 %)

Leitende Dramaturgie/Redaktionsleitung
Dramaturgie Junges Publikum/Vermittlung/BEST
Digitale Dramaturgie
Theater und Schulen/Freund*innen Theater Chur

Martina Mutzner (65 %)

Petra Fischer (50 %)

Yves Regenass (60 %)

Roland Amrein (40 %)

Kommunikation/Redaktionsleitung
Stellvertretung Kommunikation
Praktikant Kommunikation
Grafikdesign
Programmierung Website

Nanuschka Boleki (60 %)

Maurizio Frei (60 % bis 28.2.22)

Wallnöfer Florian (100 % ab 1.2.22)

Ursina Völm, Martina Walthert

Dominik Ogilvie, Avant la lettre

Betriebsleitung und Finanzen
Leitung Künstlerisches Betriebsbüro
& Produktionsleitung Eigenproduktionen

Heidi Theus (70 %)

Hannes Fister (100 % ab 1.4.22)

Violetta Szikriszt (100 % bis 31.3.22)

Corina Caminada (60 %),

Nicolas Léwy (50 %, 20.10.21 – 30.3.22)

Corina Caminada (60 % ab 1.4.22),

Aurelia Bieler (40 %)

Gisela Göttmann (50 % bis 31.12.21)

Betti Koch (20 %)

Laurin Bieler

Märta Strömstedt

Annouk Metier (10.1.22 bis 11.2.22)

Diego Famos (1.2.22 bis 30.6.22)

Stellvertretung Künstlerisches Betriebsbüro

Kasse

Lernender Kaufmann EFZ
Praktikantin Finanzen
Praktikantin Projekte
Praktikant Technik

Technische Leitung
Technik Sound/Bühnentechnik
Technik Licht-/Bühnentechnik
Lernende Veranstaltungsfachfrau

Dennis Scherf (100 %)

Michael Frigerio (80 %)

Saskia van de Wal (100 % ab 15.4.22)

Celine Keller

Kooperation Werkstatt Chur
Einlass / Garderobe / Bar

Daniel Iselin

Luana Bearth, Armando Caduff,

Giorgia Garaguso, Severine Koch,

Simon Cakoncev, Beatrice Demont,

Christine Götz, Lena Kündig,

Lydia Messmer, Elin Meyer, Monika Popp,

Rilana Knöpfel, Paulin Schmid,

Marie-Theres Städler, Thea Tanner,

Florian Wallnöfer, Marcela Willi

Jumbo Reinigung AG

Maria Manuela Da Costa Teixeira,

Juliana Patricia Pereira Peixoto

Zusätzliche Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden

Per 1. Januar 2021 wurde mit dem Kanton Graubünden eine zweite Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2024 in der Höhe von CHF 150 000 abgeschlossen. Mit diesen Geldern konnten zusätzliche Gastspiele eingeladen werden: «Onkel Wanja» des Theaters Basel, «Park Katrol» von Kopergietery Gent, «Räuber» in der Regie von Daniel Kuschewski (diese Produktion spielt im Herbst 2022 in den Regionen) und die Weiterentwicklung des Klassenzimmerstücks «Schiller!» von Daniel Kuschewski, der dieses Stück im Rahmen einer zweiwöchigen Artist-in-Residence am Theater Chur erarbeitet hatte. Zu den Künstlergagen kamen die Reise- und Transportkosten der Künstler*innen sowie die Übernachtungen und Taggelder.

Auszug aus der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem positiven Ergebnis von CHF 18.53 (Vorjahr: CHF 213.74) ab.

Es konnte über mehr Mittel verfügt werden, da sowohl eine zweite Leistungsvereinbarung für die Dauer 2021–2024 mit dem Kanton Graubünden abgeschlossen wie auch Gelder für das Transformationsprojekt gesprochen wurden. Ausserdem konnte ein Übertrag aus dem Vorjahr aus den Mitteln der Stadt Chur in dieser Saison verwendet werden.

In dieser Saison wurden mehrere grosse Anschaffungen getätigt, welche im Betrieb auch in den nächsten Jahren genutzt werden. Der Stiftungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung entschieden, zukünftig alle Anschaffungen über CHF 1000.– zu aktivieren. In der Saison 2021/22 wurden die Sachanlagen in einem Gesamtwert von CHF 48300.– erstmalig aktiviert und werden zukünftig linear abgeschrieben.

Der gesamte Aufwand (Programm, Theaterbetrieb, Personalaufwand, Infrastruktur, Verwaltungs- und Werbeaufwand) beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 2489412.02 (Vorjahr: CHF 1915400.60). Einerseits stieg der künstlerische Aufwand aufgrund der Realisierung der Digidays und anderen Produktionen, andererseits steigt der Lohnaufwand aufgrund verschiedener Stellenprozent- und Lohnanpassungen.

Der Ertrag in Höhe von CHF 2489430.55 (Vorjahr: CHF 1915614.34) setzt sich aus den jährlichen Fördermitteln der zwei Grundleistungsvereinbarungen der Stadt Chur und des Kantons Graubünden in der Höhe von CHF 1360000.– (Vorjahr: CHF 1160000.–) zusammen. Dazu kommt die neue, zweite Leistungsvereinbarung mit dem Kanton in der Höhe von CHF 150000.–, wobei noch weitere CHF 75000.– des ersten halben Jahres 2021 zusätzlich in dieser Spielzeit verrechnet wurden. Unter den Erträgen sind in dieser Jahresrechnung auch die Auszahlungen des Kantons an Ausfallentschädigung in Höhe von CHF 139045.80 (Vorjahr 204316.50) verbucht sowie die Beiträge von Kanton und Bund an das Transformationsprojekt von CHF 122451.–. Für einzelne Projekte wurden aus dem Landeslotteriefond vom Kanton insgesamt CHF 39000.– ausbezahlt. Insgesamt also CHF 1897996.80 von der öffentlichen Hand. Dazu kommen Beiträge der privaten Hand, von Sponsoren und Stiftungen. Für die laufende Berichtszeit beliefen sich diese auf CHF 257200.–. Insgesamt erwirtschaftete das Theater Chur neben den durch Leistungsvereinbarungen mit Stadt und Kanton fixierten Beiträgen zusätzlich CHF 891912.– (Vorjahr CHF 755400.60). Dieser Betrag entspricht rund 36 Prozent des Gesamtertrags (Vorjahr 40%), ein im Schweizer Theatervergleich hoher Eigenfinanzierungsgrad.

Bilanz per 31.7.2022

mit Vorjahr, zusammenfassende Darstellung

	31.07.2022	31.07.2021
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	734'152.64	520'827.26
Flüssige Mittel	473'656.64	176'512.21
Kasse	1'811.05	5'295.75
Postkonto	800.07	3'504.46
Graub. Kantonalbank, Kontokorrent	435'677.72	135'833.10
Graub. Kantonalbank, Konto Freunde	35'367.80	31'878.90
Forderungen	25'011.80	252'010.40
Forderungen	25'011.80	252'010.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	235'484.20	92'304.65
Bezahlter Aufwand Folgejahr	0.00	18'018.00
Noch nicht erhaltener Ertrag	235'484.20	74'286.65
Anlagevermögen	455'963.56	424'591.08
Finanzanlagen	415'528.56	424'591.08
Graub. Kantonalbank, Finanzkonto	355'996.42	356'037.42
Graub. Kantonalbank, Anlagendepot	59'532.14	68'553.66
Mobile Sachanlage	40'435.00	0.00
Technik Bühne	33'235.00	0.00
Mobiliar	5'200.00	0.00
Informationstechnik (IT)	2'000.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	1'190'116.20	945'418.34
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	632'429.44	391'673.90
Verbindlichkeiten	83'247.56	163'883.30
Verbindlichkeiten	75'658.56	157'775.30
Geschenkgutscheine	7'589.00	6'108.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	549'181.88	227'790.60
Noch nicht bezahlter Aufwand	85'848.53	23'410.60
Erhaltener Ertrag Folgejahr	463'333.35	204'380.00
Langfristiges Fremdkapital	103'500.00	99'576.21
Rückstellungen	103'500.00	99'576.21
Rückstellung Gastspiele/Produktionen	33'500.00	23'500.00
Rückstellung Anschaffungen	45'000.00	45'000.00
Rückstellung Corona	25'000.00	25'000.00
Rückstellung Kursdifferenzen	0.00	6'076.21
Eigenkapital	454'168.23	453'954.49
Stiftungskapital/Reserven/Bilanzgewinn	454'168.23	453'954.49
Stiftungskapital	400'000.00	400'000.00
Gewinnvortrag	54'168.23	53'954.49
TOTAL PASSIVEN	1'190'097.67	945'204.60
Gewinn	18.53	213.74
BILANZSUMME	1'190'116.20	945'418.34

Erfolgsrechnung vom 1.8.2021 – 31.7.2022

mit Vorjahr, zusammenfassende Darstellung

		Rechnung 2021/22	Vorjahr 2020/21
Ertrag	+	2'489'412.02	1'915'400.60
Betriebsertrag		324'000.18	149'187.05
Sach- und Dienstleistungen		9'500.00	3'700.00
Sponsoring / Beiträge		257'200.00	288'300.00
Beiträge öffentliche Hand		1'897'996.80	1'474'213.55
Erlösminderungen		715.04	0.00
Aufwand Theaterbetrieb	-	815'012.33	613'398.95
Künstlerischer Aufwand		747'631.86	583'841.00
Mobile Sachanlagen		20'813.87	17'330.25
Sach- und Dienstleistungen		9'950.00	3'700.00
Aufwand Theaterbar		36'616.60	8'527.70
Bruttoerfolg I	=	1'674'399.69	1'302'001.65
Personalaufwand	-	1'125'277.85	798'761.45
Löhne		936'894.75	660'944.70
Sozialversicherungen		135'907.85	104'899.60
Diverser Personalaufwand		52'475.25	32'917.15
Bruttoerfolg II	=	549'121.84	503'240.20
Sonstiger Betriebsaufwand	-	541'438.10	503'026.46
Raumaufwand		148'694.64	143'023.15
Sachvers./Gebühren/Bewilligungen		8'291.55	4'686.15
Verwaltungsaufwand		147'102.28	162'216.53
Werbeaufwand		230'136.12	193'161.65
Abschreibungen und Wertberichtigungen		7'895.79	0.00
Finanzerfolg		-682.28	-61.02
Betriebliches Ergebnis (EBT)	=	7'683.74	213.74
A.o. und betriebsfremder Erfolg	-	-4'512.16	0.00
Ausserordentlicher Aufwand u. Erfolg		-3'153.05	0.00
Tot. A.o. Und Betriebsfremder Erfolg		-7'665.21	0.00
Gesamterfolg	=	18.53	213.74

An den
Stiftungsrat der
Stiftung Theater Chur
Kauffmannstrasse 6
7000 Chur

Chur, 7. November 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2021/2022

Sehr geehrte Stiftungsräte

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Theater Chur für das am 31. Juli 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entsprechen.

Freundliche Grüsse

Marthaler Treuhand + Revisionen



Thomas Marthaler
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz per 31. Juli 2022
- Erfolgsrechnung vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022
- Anhang

Dank

Die Stiftung Theater Chur und das Theater Chur danken allen Unterstützer*innen und Partner*innen, allen voran der Stadt Chur, die die Liegenschaft zur Verfügung stellt und kontinuierlich über den Jahresbeitrag hinaus in die Infrastruktur ihrer Liegenschaft Theater Chur investiert. Im Speziellen danken wir Stadtrat Patrik Degiacomi und der Kulturfachstelle Stadt Chur, vertreten durch Frau Helena Mettler, für ihr Engagement zugunsten des Theaters Chur.

Wir danken dem Kanton Graubünden, Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini und dem Amt für Kultur, vertreten durch Frau Barbara Gabrielli, für die partnerschaftliche Förderung durch die Leistungsvereinbarungen und für die Projektbeiträge aus dem Landeslotteriefonds, ohne die wir verschiedene zusätzliche Theaterproduktionen und Projekte nicht realisieren könnten.

Wir danken herzlich unserer Hauptsponsorin, der Graubündner Kantonalbank, vertreten durch Frau Corina Sigron, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das langfristige und wichtige Engagement.

Grosser Dank gilt der Hotellerie Suisse Chur und Umgebung, mit deren grosszügigen Spezialtarifen wir einen wesentlichen Teil der Übernachtungskosten unserer Künstler*innen einsparen konnten.

Wir danken besonders der DROSOS Stiftung, vertreten durch Frau Chantal Perrothon, und der Otto Beisheim Stiftung, die auch in der Spielzeit 21/22 das BEST-Schultheaterprojekt grundlegend und nachhaltig förderten.

Unserer Medienpartnerin Samedia danken wir für die Zusammenarbeit und die günstigen Inseratepreise. Unser Dank gilt auch der Migros Kulturprozent/Migros Ostschweiz, Allegra Passugger sowie Ricola für die verschiedenen Sponsoringleistungen.

Ich danke allen Stiftungen für das dem Theater Chur entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung der verschiedenen Projekte. Wir danken den Freund*innen Theater Chur für ihre Treue und ihr Interesse.

Mein persönlicher Dank geht an das ganze Team des Theaters Chur, das sich stets mit grossem Elan und voller Motivation in dieser ersten, nicht einfachen und in Erinnerung bleibenden Spielzeit bewährt hat, täglich mitträgt und dem Publikum immer wieder ganz besondere Theatererlebnisse beschert.

Ich danke dem Stiftungsrat Theater Chur und seinem Präsidenten Johannes Flury sowie seiner Vorgängerin Frau Esther Krättli für das mir und dem Team Theater Chur entgegengebrachte Vertrauen und für die Zusammenarbeit.

Chur, 8. November 2022

Verfasst von Roman Weishaupt, geschäftsführende Direktion

Mitarbeit: Heidi Theus, Finanzen; Petra Fischer, Dramaturgie Junges Publikum

Herzlichen Dank für die Unterstützung

Stadt Chur
Kanton Graubünden
Graubündner Kantonalbank
Hotellerie Suisse Graubünden, Chur und Umgebung
Migros Kulturprozent
Somedia

Weitere Sponsoren und Partner

Allegra Passugger AG
Ernst Göhner Stiftung
Cornelius Knüpffer-Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Stiftung «Dr. Valentin Malamoud»
Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter
Else v. Sick Stiftung
Beisheim Stiftung
DROSOS Stiftung
Zauberberg Stiftung
Stiftung Lienhard-Hunger
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
Elisabeth Weber-Stiftung
Symphasis Stiftung
expert Strittmatter Heimelektronik
Ricola Schweiz AG
Graubündner Kantonalbank



Fotocredits:

Songs of The Land, Spielzeiteröffnung, 2.9.2021

Foto: Yanik Bürkli

Aucune idée. Spielzeitabschluss, 24.6.22

Foto: Julie Masson